

Werk

Titel: Historische Litteratur; Historische Litteratur

Verlag: Palm

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN555597288_1782_002

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288_1782_002

LOG Id: LOG_0125

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN555597288

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=555597288>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

2.

Annalen der Bairischen Litteratur vom Jahr 1781. Nebst dem Leben des Leonhard von Eck. Zweyter Band. Nürnberg im Verlag der Grattenauerischen Buchhandlung 1782. 1 Alph. 4 Bogen.

Die ganze Einrichtung dieses merkwürdigen Buches ist aus der Recension des ersten Theils schon bekannt *). Die Verfasser bleiben sich auch in ihren Urtheilen und Recensionen gleich, freymüthig und tolerant. Ich werde daher nur das Merkwürdigste anzeigen und einige Fehler zu verbessern suchen.

Den Anfang dieses Bandes macht die Bairische Litteraturgeschichte von den ältesten Zeiten bis zu Errichtung der Akademie der Wissenschaften in München, bis S. 129; ein Pendant zu der im ersten Bande gelieferten Aufklärungsgeschichte Baierns unter Maximilian Joseph, zu welcher hier bis S. 152. ein Nachtrag steht. Mit großem Fleiß gesammelt, nur bisweilen zu kurz. Besonders hat Baiern jederzeit viel historische Schriftsteller, und doch keinen einzigen rechten Geschichtschreiber, überhaupt aber weit mehr gelehrte, als aufgeklärte Männer, und zu viel Schulen für Gelehrte, zu wenige aber für das Volk. — S. 45. steht zweymahl Johann Böschenstainer, es soll aber Böschenstein heißen. Sein Andenken hat unter andern Drucker und nach ihm Hr.

H i 2 Hums

*) Man s. das vierte Stück dieses Jahrgangs S. 305. und das eilfte Stück S. 390.

Hummel erneuert, und es würde angenehm gewesen seyn, wenn es dem Verfasser gefallen hätte, bisweilen dergleichen kleine Literar. Notizen beizufügen, da er selbst von manchem Gelehrten oft sehr wenig sagt. Johann Eck hatte ausser demselben auch noch andre Lehrer in der hebräischen Sprache. Wenn S. 46 stehet, Neuchlin habe das Buch Rabbi Moses Kimchi erklärt, so möchte man wohl fragen: was für eins? S. 52 sind Jacob Lochers Schriften nicht vollständig angezeigt. Es fehlt 1. E. historia de rege Franciae, theogica emphasis, carmen de nocte, vino & muliere, und andre mehr. Ueberhaupt verdiente dieser Mann eine genauere Beschreibung seines Lebens und seiner Bücher, als Hr. Zinauer und andre geliefert haben. Daß er das Buch stultifera navis aus dem lateinischen des Seb. Brant übersezt habe, wie S. 53 stehet, ist falsch: er übersezte es aus dem teutschen in das lateinische. Vom Friedr. Staphylus S. 60. hätte aus Hrn. Strobel's Miscellaneen manches Merkwürdige beygebracht werden können. Sigm. Grüm S. 67. an statt Grimm will ich als einen Druckfehler ansehen, aber S. 82. ist eine falsche Erzählung, als habe Schelhorn in seinen Ergözlichkeiten Jacob Zieglers (der auch bisweilen Lateranus heißt) historiam Clementis VII. P. zuerst herausgegeben. Es geschah solches in seinen Amoenitatibus historiae ecclesiasticae & litterariae, in den Ergözlichkeiten aber beziehet er sich bloß darauf. Auch protestantische Schriftsteller kommen vor, 1. E. S. 98. Georg König zu Altorf, bloß weil er zu Amberg geboren war. Merkwürdig sind S. 117 u. f. die Märtyrer der Wahrheit Morasch, Scheidsach und Grünwald, und lustig ist S. 120 die Nachricht, daß der akademische Gärtner zu Ingolstadt, als man daselbst anfieng,

Men.

Menschen an statt Schweine zu seciren, eine posirliche Klage erhoben hat, weil ihm sonst die secirten Schweine als Sporteln heimgefallen waren. Wer sich an den Vertheidigungen der Heren und an den Saffnerischen Wunderkuren laben will, der kann seine Begierde S. 129 u. f. mit vielen Büchertiteln stillen. S. 137 wird Hr. Jaupfer abermahls als Verfasser von ein Paar Büchern genant: meine Gedanken über Palasoy Briefe, und: genaue Prüfung der Lehre von den Ablässen. In der Litteratur vom J. 1781 siehet S. 155 ein merkwürdiger Auszug aus Hrn. Schöpfers Briefwechsel von den jesuitischen Versuchen, die Barbarey und den Jesuitenorden in Baiern wieder einzuführen. Defele und Lipowzky aber sind die zwey verdienten Männer, deren Leben in diesem Jahrgang S. 168 und 212 weitläufig beschrieben wird.

Unter den Recensionen sind verschiedene lustige Auszüge aus Büchern, die bey uns wenig bekannt worden sind, S. 262 eine Profekpredigt heruntergepredigt von P. Fremisius, S. 268. Briefe über die sogenannte Lobrede auf St. Benedikt, S. 279. Predigten zum Lachen in den Stunden der Langeweile, S. 280 Sendschreiben an die gesammte Landgeistlichkeit, die Schmalzkollektur betreffend. Schauerlich ist dagegen S. 286 die Erzählung aus den Anekdoten zur Todesgeschichte des verfolgten Pater Nos Gschall, Benediktiners am Stift Oberaltaich in Baiern.

S. 383. kommt noch ein Nachtrag zu den litterarischen Annalen von den Jahren 1778. 79. 80. darinnen manches im vorigen Band übergangene nachgeholt wird; und S. 407 das Leben Leonhards von Eck.

Mit diesen bin ich am wenigsten zufrieden. Es beträgt nur 6 Seiten und ist zu leicht und zu kurz für einen Mann, der doch Bairischer Rath und Kanzler war, auch auf Reichstagen als Gesandter in den wichtigsten Geschäften u. s. w. gebraucht wurde. Er starb im J. 1550. S. 408. sollte es wohl an statt Markgraf von Hessen heißen: Landgraf.

Was die Herren Jost, Kreutner, und Konsorten für Gesichter dazu machen werden, daß ihre Schriften schon in der Vorrede überall gebrandmarkt genennet werden, das läßt sich ungetähr errathen, und eben so auch, was die Herren Jesuiten von dem Lob ihrer Vorfahren denken werden, das öfters sehr laut, aber auch sehr übel ertönet, 1. E. S. 88 und 122. Oben S. 76. bekommt auch der theure Pater Merz einen empfindlichen Seitenhieb. Er wird den alten Polemikern gleich gerechnet, die mehr beweisen und weniger hätten schimpfen sollen und die noch heut zu Tage keinen gebesserten Geschmack besitzen. Die dabey stehende Anmerkung ist viel zu merkwürdig, als daß ich sie nicht hersetzen sollte:
 „ man lese die Prediat des letztern wider die Duldung,
 „ gehalten an dem Pfingsttage in einer paritätischen
 „ Reichsstadt im nämlichen Jahr, wo Joseph II. vom
 „ Geiste der Duldung beseelt, seine grossen Verordnun-
 „ gen kund that. „ --- Vermuthlich wird er so keck
 sehn, und gegen den Verfasser der Annalen den unbesonnenen Vorwurf wiederholen, mit welchem er sich unlängst an seinem Nürnbergischen Recensenten versündigt hat, er habe sich mit einem Konventionsthaler gegen ihn bestechen lassen. Oder — vielleicht hält er gar eine heilige Streitrede gegen die Annalen der Bairischen Litteratur, eben so, wie ehemals gegen die allgemeine deutsche Bibliothek,

bliothek, und neuerlich gegen Herrn Oberkonsistorialrath
Büsching!

3.

Lebens- und Regierungsgeschichte des jeho glor-
reich regierenden Papsts Pius des VI. aus
ächten und bewährten Quellen zusammen ge-
tragen und mit vielen bisher ganz unbekann-
ten Anekdoten bereichert. Mit vier genea-
logischen Tabellen der vornehmsten fürstlichen
Häuser in Rom. Zweyter Theil. Gese-
na, 1782. 333 Seiten in 8.

Der Inhalt dieses Theils ist fast noch interessanter,
als der erste, *) und wer sollte nicht begierig seyn, das
Leben eines Papstes zu lesen, der ganz Deutschland durch
seine Reise nach Wien in Erstaunen gesetzt hat? Der
Verfasser, der nach öffentlichen Nachrichten, der Hr.
Lieutenant Korn zu Ulm seyn soll, hat nun Materia-
lien genug zu einem dritten Theil, den er zuletzt nur
vielleicht mit der Zeit verspricht. Je eher er ihn
liefert, desto angenehmer wird es den Deutschen seyn, die
den in jedem Betracht höchst merkwürdigen Papsi selbst
gesehen haben.

Hier ist der Inhalt des gegenwärtigen Theils. S
3. Etwas von den päpstlichen Wappen zur Erklärung des
S i 4 E

*) Man s. den Februar dieses Jahres, S. 164.